

HAMBURG

www.shk-hamburg.de

Wilfried Sander jetzt Ehrenobermeister

Der langjährige Landesinnungsmeister des Fachverbands SHK Hamburg, Wilfried Sander, ist Ende letzten Jahres zum Ehrenobermeister ernannt worden. Nach 14 Jahren als oberster Verfechter für die Interessen des Handwerks in Hamburg stand er für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung. In einer Feierstunde am 10. Dezember 2008 wurden seine großen Verdienste gewürdigt.

In den Aufzeichnungen der SHK-Innung Hamburg findet sich die erste Erwähnung Sanders im Jahr 1979. Damals setzte er sich in einer Wahl gegen drei Mitbewerber zum Bezirksmeister durch. Vier Jahre später wurde er Vorstandsmitglied und später stv. Obermeister. 1994 erfolgte die Wahl zum Landesinnungsmeister und Vorsitzenden des Fachverbands. Der Hauptgeschäftsführer der hamburgischen SHK-Handwerksvertretung, Walter Wohler, erinnerte sich: „In all den Jahren ist eine sehr enge Zusammen-

arbeit entstanden, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt war. Es gab eine absolute Verlässlichkeit.“

In Erinnerung dürfte so manchem Hamburger Bürger die Sternfahrt am 11. September 2001 geblieben sein. Die Demonstration an diesem für die Weltgeschichte schicksalhaften Tag stand unter dem Motto „Wettbewerb ja – aber fair“. Vier Convoys, bestehend aus rund 550 SHK-Kundendienstfahrzeugen, machten sich morgens um 7.00 Uhr auf den Weg zum Rathaus, um gegen die zunehmende Vergabe öffentlicher Aufträge zu Dumpingpreisen an Fir-



Sie leiten bzw. leiteten die Geschicke des hamburgischen SHK-Verbands (v.l.): Walter Wohler (Hauptgeschäftsführer), Fritz Schellhorn (Landesinnungsmeister), Wilfried Sander (Ehrenobermeister).

men aus den neuen Bundesländern und um gegen die wachsende Konkurrenz städtischer Unternehmen zu protestieren. Wilfried Sander hatte damals eine Rede gehalten, „die den SPD-geführten Senat in den Grundfesten erschüttert hat“, wie es der Ehrenobermeister Karl Heinz Körner formulierte.

Wilfried Sander war gleichzeitig auch Vorsitzender dreier Stiftungen, die ihre Erträge für die Berufsausbildung zur Verfügung stellen. Im Rahmen der Renovierung eines Stiftungshauses setzte sich Sander in besonderer Weise ein: Er übernahm die Baulei-

tung, hat die Verträge inhaltlich mit gestaltet und Preisverhandlungen geführt. „Wir haben gezeigt“, unterstrich Wohler in seiner Rede, „dass man eine große Gebäudesanierung allein mit Hamburger Betrieben in einem engen finanziellen Korsett durchführen kann.“

Nachfolger im Amt des Landesinnungsmeisters ist nun Fritz Schellhorn. Er gehört dem Vorstand des Verbands bereits seit 1994 an und leitet die Fachgruppe Sanitär. Gleichzeitig übernimmt er nun den Vorsitz im Vorstand. ■